Ihr Leserbrief

Möchten Sie einen Artikel in der «Zuger Presse» mit einem kurzen Leserbrief kommentieren? Dies können Sie gerne tun. Der Leserbrief sollte nicht länger als 1800 Zeichen inklusive Leerzeichen sein und muss mit Vor- und Nachname und Ihrem Wohnort versehen sein.

Schicken Sie den Leserbrief an: redaktion-zugerpresse@chmedia.ch
Bitte beachten Sie, dass wir eine Woche vor kantonalen, gemeindlichen und eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen keine Leserbriefe dazu mehr drucken.
Aufgrund der Vielzahl an eingesandten Leserbriefen können wir leider nicht jeden Leserbrief abdrucken. Wir achten auf eine ausgewogene Auswahl. red

Krieg in der Ukraine

«Landesversorgung hat neue Aktualität»

Der Krieg in der Ukraine hat ein Mitglied von Die Mitte 60+ zu einer Stellungnahme veranlasst.

Durch die dramatischen Ereignisse in der Ukraine haben nicht nur die nationale Souveränität und die Energieversorgung, sondern auch die Selbstversorgung mit Lebens- und Futtermittel unvermittelt neue Aktualität erhalten. Die Behörden, die praktizierende Landwirtschaft, die Agrarbranchen und die Handelsketten stehen vor neuen und schwierigen Herausforderungen bei der Landesversorgung.

Noch beschwichtigen zwar Experten und öffentliche Amtsstellen vor möglichen Engpässen. Manchenorts wird offenbar mit Umdisponierungen beim Importhandel spekuliert. Solches ist unseres Erachtens (zu) kurz gedacht. Derartiges Spekulieren strapaziert die internationale Solidarität unseres Landes und verkennt internationale Notlagen. Es ist ja offensichtlich, dass die Versorgungskrise weltweite Dimensionen hat. Der globale Markt wird spätestens mit der neuen Ernte 2022 stark unter Druck stehen. In einer solchen Versorgungskrise sollten allfällige Ersatzimporte der Schweiz nicht die Ressourcen und Versorgungen von anderen, weniger bemittelten Volkswirtschaften konkurrenzieren.

Der Vorstand von Die Mitte 60+ Schweiz erachtet – mit Rücksicht auf das internationale Umfeld – deshalb konkrete Massnahmen in der schweizerischen Agrarbranche für unumgänglich. Das wären beispielsweise vermehrter Inlandsanbau von Getreide, Kartoffeln und Gemüse.

Parallel dazu wären Produktverluste (Food Waste) zu mindern, die Qualitätsnormen im Agrar- und Lebensmittelsektor zu lockern sowie vermehrtes Einlagern und Verarbeiten von genussfähigen Agrarprodukten zu fördern. Bei angemessener Eigenversorgung sollten angesichts der befürchteten weltweiten Verknappungen optional auch Nahrungsmittelexporte in bedürftige Länder zur internationalen Solidarität beitragen. Unsere Verantwortung muss gegebenenfalls über die inländische Versorgung hinausgehen.

Die ernsthaften Sorgen um einheimische Nahrungsmittelversorgung sind auch in Konsumentenkreisen erkannt worden. Die Bedeutung und Wertschätzung unserer Bauernfamilien zu Berg und Tal sind verdientermassen gewachsen.

Zur nachhaltigen Stärkung inländischer Landesversorgung erwartet der Vorstand von Die Mitte 60+ Schweiz ohne Verzug konkrete behördliche und agrarische Dispositionen – getreu Bonmot «gouverner c'est prévoir» (regieren heisst vorausschauen).

Peter R. Hofmann, Oberägeri, für den Vorstand Die Mitte 60+ Schweiz

Ihr Vereinsbericht

Gerne publizieren wir Ihre Vereinsberichte. Achten Sie darauf, dass Sie sich kurz halten (zwischen 1500 und 2000 Zeichen inklusive Leerschlägen).
Schicken Sie zu den Bildern jeweils eine Bildlegende (Personen mit Vor- und Nachname von links nach rechts nennen). Geben Sie uns jeweils den Autor des Textes und den Fotografen des Bildes mit vollständigem Namen und Funktion im Verein an. Mailen Sie uns den Bericht mit Fotos an:

redaktion-zugerpresse@chmedia.ch red

Podiumsdiskussion

Neue Mobilitätskonzepte diskutiert

Die Wirtschaftsregion Zug-West hat zum Frühjahrsanlass ins Kultursilo Böschhof in Hünenberg eingeladen.

Jacqueline Stutz, Verkehrsingenieurin und Smart-Mobility-Managerin bei Smove Consulting, Marcus Fromm, Managing Director bei Accenture mit Fokus auf Mobilität, Logistik und Aviatik, sowie Helmut Ruhl, CEO Amag Group, diskutierten über die Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte. Das Gespräch moderierte Pius Vogel. In der Podiumsdiskussion wies Jacqueline Stutz auf das riesige Mobilitätsangebot hin: «Das aktuelle Angebot überfordert die Konsumentinnen und Konsumenten.» Die grösste Herausforderung sieht sie in der Erschliessung der Dörfer, der «letzten Meile», insbesondere zu Randzeiten, und in der Entwicklung der Bahnhöfe. Der «Bahnhof der Zukunft» werde mehr Einkaufs-, Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten bieten, um Pendlerwege möglichst kurz zu halten, meinte Stutz.

Laut Helmut Ruhl wird mit der wachsenden Bevölkerung der Verkehr weiter zunehmen. Mit ihrer App hat Amag ein Sharingangebot entwickelt, das nicht nur Autos beinhaltet. Marcus Fromm vermutete, dass die grossen Onlineplattform-Anbieter in Zukunft die Schnittstelle zwischen Mobilität sowie Nutzerinnen und Nutzern bilden werden.

Claudia Heger

Flüchtlingsdrama

«Eine Topleistung»

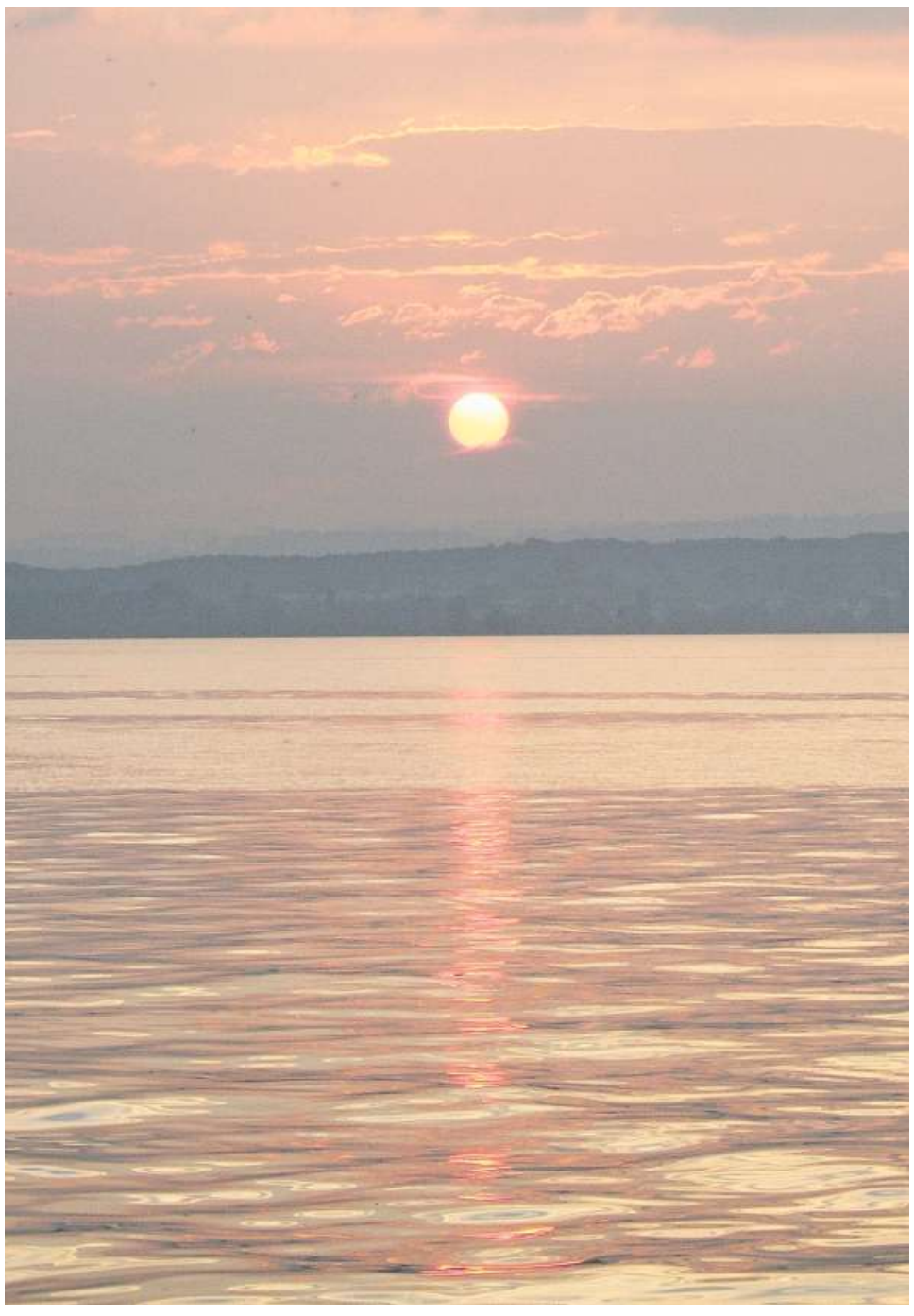
Eine Leserbriefschreiberin ist voll des Lobes über schnelle Flüchtlingshilfe der Kantonsregierung.

Wir als Kantonsratsmitglieder wurden nicht gewählt, um den Regierungsrat zu loben, sondern ihn und seine Arbeit zu überwachen und zu begleiten. Aber was der Kanton in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und weiteren involvierten Kreisen in Sachen Unterkünfte für Flüchtlinge aus der Ukraine namentlich in Risch und vorher auch in Menzingen realisierten und realisieren, ist wirklich eindrücklich und vorbildlich.

Es sei mir erlaubt, in diesem Zusammenhang die Arbeit von Regierungsrat Andreas Hostettler besonders zu würdigen. Die optimal organisierte Hilfe zeigt, dass er die Direktion des Innern zielgerichtet und mit sicherer Hand führt. Weiter so!

Helene Zimmermann, Kantonsrätin FDP Risch

Zum Gedenken



Todesfälle

Baar 30. März 2022
Cornelia Lötscher Müller, geboren am 5. Juli 1966, wohnhaft gewesen an der Schutzengelstrasse 35.
Der Trauergottesdienst findet statt am Montag, 25. April, 9.30 Uhr, in der Friedhofkapelle; anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Kirchmatt.

Baar 5. April 2022
Rosmarie Baer-Kundys, geboren am 19. August 1941, wohnhaft gewesen an der Zugerstrasse 8B.
Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Cham 4. April 2022
Kurt Martin Huber, geboren 1942, wohnhaft gewesen im Alterszentrum Büel, Rigistr. 3.
Die Abdankungsfeier und die Urnenbeisetzung finden im engsten Familienkreis statt.

Cham 3. April 2022
Marcolina Antonietta Meinhard geb. Paganin, geboren 1931, wohnhaft gewesen an der Krämermatt 5.
Trauergottesdienst und Erdbestattung haben bereits stattgefunden.

Cham 31. März 2022
Maria Bertha Odermatt geb. Scherrer, geboren 1933, wohnhaft gewesen an der Rigistrasse 1.
Der Trauergottesdienst findet statt am Mittwoch, 13. April, um 10.30 Uhr in der kath. Kirche Cham; anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Cham.

Menzingen 1. April 2022
Anna Gisler (Sr. Olga), geboren am 21. Februar 1930, wohnhaft gewesen an der Hauptstrasse 11.
Trauergottesdienst und Urnenbeisetzung haben bereits stattgefunden.

Oberägeri 3. April 2022
Erika Blattmann-Steiner, geboren am 22. November 1946, wohnhaft gewesen an der Mitteldorfstrasse 28.

Steinhausen 3. April 2022
Anne-Marie Hoehn-Demierre, geboren am 11. Juni 1933, wohnhaft gewesen an der Grabenackerstrasse 55.
Der Trauergottesdienst findet statt am Mittwoch, 13. April, um 14 Uhr in der St.-Matthias-Kirche in Steinhausen. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Zug 4. April 2022
Willy Matzinger, geboren am 26. August 1945, wohnhaft gewesen am Grafenauweg 7.
Die Trauerfeier findet statt am Mittwoch, 20. April, um 10 Uhr in der reformierten Kirche.
Die Bestattung findet im engsten Familienkreis in Rüdlingen SH statt.

Zug 4. April 2022
Sylvia Vollath, geboren am 9. Oktober 1943, wohnhaft gewesen am Fridbach 1.
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Zug 3. April 2022
Johann Bachmann, geboren am 29. September 1927, wohnhaft gewesen an der Leimatt 4, Oberwil.
Der Trauergottesdienst findet statt am Mittwoch, 20. April, um 11 Uhr in der Abdankungshalle. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Zug 1. April 2022
Dr. Gabriele Wyss-Knecht, geboren am 23. Juli 1923, wohnhaft gewesen an der Artherstrasse 29.
Die Urnenbeisetzung findet statt am Freitag, 6. Mai, um 10.30 Uhr auf dem Friedhof St. Michael; Besammlung vor der Abdankungshalle,
Waldheimstrasse 20 in Zug; anschliessend Abschiedsfeier in der Abdankungshalle.

Zug 1. April 2022
Rosie Zangger-Brun, geboren am 22. Januar 1930, wohnhaft gewesen im Frauensteinmatt 1.
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Ihre Traueranzeige und Nekrolog in der «Zuger Presse»: Kontaktieren Sie uns unter 041 725 44 56 oder inserate-zugerpresse@chmedia.ch